

Ziele eines Strategiepapiers für die Entwicklung ländlicher Räume

Angesichts der zunehmenden Konzentrations- und Rationalisierungsprozesse der Wirtschaft, der weiteren Liberalisierung der Märkte, dem fortlaufenden Strukturwandel in der Landwirtschaft, der demographischen Entwicklung und der begrenzten finanziellen Ressourcen der öffentlichen Haushalte stehen gerade die ländlichen Räume vor neuen Herausforderungen.

Die Städte und Gemeinden in den ländlichen Räumen durchlaufen einen Prozess der stetigen Veränderung. Diese Entwicklung umfasst die Land- und Forstwirtschaft, den örtlichen Einzelhandel, das Handwerk und das örtliche Gewerbe. Aber nahezu alle Lebensbereiche, wie das Arbeiten, das Wohnen, die öffentliche und private Versorgung, das Gesundheitswesen, der kulturelle Bereich, das kirchliche und soziale Leben, das Vereinswesen und weitere Bereiche sind davon erfasst.

Mit den erfolgreichen Instrumentarien des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK), dem Regionalmanagement und dem LEADER-Ansatz sollen Planungs- und Entwicklungsprozesse auf die genannten Themenbereiche ausgedehnt werden. Somit sollen die Funktionen der ländlichen Räume erhalten sowie nachhaltig und möglichst ganzheitlich fort entwickelt werden. Dies ist ein Ansatz, den lokalen Akteuren die Möglichkeit an die Hand zu geben, positive Prozesse in Gang zu bringen und gestalterisch mit zu prägen.

Die Ergebnisse der Veranstaltungen werden in ein Strategiepapier einfließen, mit dem zusammen mit den Akteuren vor Ort entscheidende Impulse zur Entwicklung und Umsetzung für die ländlichen Räume gegeben werden sollen.

Ländliche Räume haben Zukunft!



Veranstalter

- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit:
- Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier Dienstleistungszentren Ländlicher Raum
- Deutsche Landeskulturgesellschaft, Landesgruppe Rheinland-Pfalz und Hessen
- Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft ArgeLandentwicklung



Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
des Landes Rheinland-Pfalz (MWVLW)
Stiftsstraße 9
55116 Mainz

Gestaltung
Willi Maier (MWVLW)

Fotos
Gerhard Loeffel (Foto-Nobi), Rockenhausen; Rheinland-Pfalz Touristik GmbH;
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Druck
Druckerei Kügler GmbH, Ingelheim

Mainz, im Februar 2007

Weitere Infos unter:
www.mwvlw.rlp.de
www.landschaft.rlp.de

Rheinland-Pfalz



Strategien für die Entwicklung ländlicher Räume

Konferenzreihe 2007

Ringgen 21. März; Zweibrücken 2. Mai;
Boppard 22. Mai; Saarburg 25. Juni;
Bad Bergzabern 9. Juli 2007

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau



Politik für den ländlichen Raum gestalten heißt, die verschiedenen Politikbereiche zu verknüpfen und Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Entwicklung von wirksamen Strategien zu beteiligen.

Die im ländlichen Raum besonders stark nachgefragten Integrierten ländlichen Entwicklungsprozesse möchte ich für diese Vernetzungen der verschiedenen Politikbereiche einbringen.

Ich habe mich selbst mehrmals vor Ort davon überzeugen können, wie kreative Ideen gefunden, Blockaden überwunden und neue Initiativen in Gang gesetzt werden.

Mit fünf Regionalkonferenzen möchte ich in diesem Jahr diesen Ideenfindungsprozess anstoßen und dabei die Grundlagen für ein Strategiepapier zur Entwicklung des ländlichen Raumes erarbeiten. Mit Ihrer Hilfe werden wir geeignete Strategien entwerfen können.

Hendrik Hering
Minister für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz



Die ländlichen Räume in Rheinland-Pfalz sind von einem tief greifenden gesellschaftlichen Wandel betroffen. Um die Daseinsvorsorge für diese Räume zu gewährleisten, müssen hemmende und aktivierende Faktoren analysiert werden. Auf dieser Grundlage gilt es, die Weichenstellung für die zukünftige Entwicklung zu treffen.

Ländliche Räume lassen sich wegen der gegebenen Vielfalt nicht allein anhand „harter“ Kriterien definieren. Sie weisen regional begründete unterschiedliche Entwicklungspotenziale auf. Diese gilt es im Rahmen der integrierten Ländlichen Entwicklung zu vernetzen, um neue Synergien zu gewinnen.

Die ländlichen Räume sind durch verschiedene Merkmale gekennzeichnet, die entweder als Stärke oder als Schwäche bewertet werden können.

Im Rahmen kreativer Ideen gilt es, die Schwächen der ländlichen Räume zu erkennen und abzubauen sowie gleichzeitig die Stärken zu betonen.

Die ausgewählten Leitthemen für die Regionalkonferenzen beinhalten ein hohes Entwicklungspotenzial der ländlichen Räume, die es richtig zu betonen und politisch zu unterstützen gilt.



Leitthemen der Regionalkonferenzen 2007

- Weinbau
- Handel
- Ländliche Bodenordnung
- Tourismus
- Regionalmanagement
- Eingriffsmanagement
- Kulturlandschaft
- Frauen im ländlichen Raum
- Stadt/Land- Beziehungen
- Wellness, Fitness
- Konversion
- Integrierte Ländliche Entwicklung
- Naturschutz in der Landwirtschaft
- LEADER +
- Technologie
- Demografische Entwicklung
- Verkehr
- Landwirtschaft
- Gemeindeentwicklung
- Gründungsprozesse
- Nachwachsende Rohstoffe